

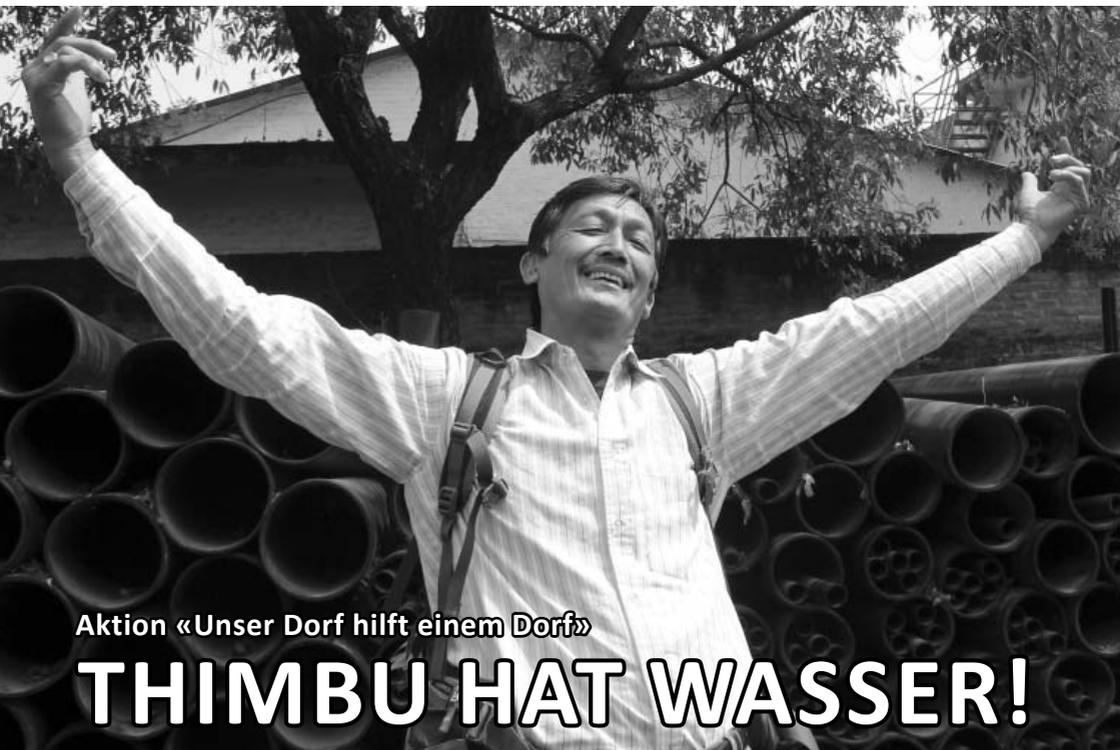
NBB

News us

BICHELSEE-BALTERSWIL

Neus us
BICHELSEE-BALTERSWIL

Juli 2017 | Nr. 302



Aktion «Unser Dorf hilft einem Dorf»

THIMBU HAT WASSER!

GEMEINDE
Aktuelle
Nachrichten

KINDERGARTEN
Fröhlich bunte
Abschlussfeier

SCHULEN
Schulausflug und
zwei spannende
Klassenlager

KIRCHEN
Rückblick auf
Fronleichnam
und Sonntags-
schuljahr 2016/17

MENSCHEN
Unser Mitbürger
Samuel Aeber-
sold: Der Bienen-
könig von der
«Steig»

VEREINE
Sommercup, Aus-
stellung «1200
Jahre Ifwil»,
Bezirksgesangfest
und Ferienpass

INSTITUTIONEN
Aktueller Stand
des Projektes
«Wohnen im
Alter»

RÜCKSPIEGEL
Musik und Ge-
sang am Bichel-
see, Frühschop-
penkonzert und
eine Vernissage

VORSCHAU
1. August-Feier
und die Anlässe
für nach den
Sommerferien



Snowland Children Foundation

Neues vom Projekt «Ein Dorf hilft einem Dorf»

Beim grossen Benefizanlass «Unser Dorf hilft einem Dorf» der Kirchgemeinden zugunsten der Snowland Children Foundation von Bianca-Maria Exl-Preysch kamen rund 16'000 Franken zusammen. Im März und April überzeugte sich Bianca-Maria Exl-Preysch in Nepal über die Fortschritte vor Ort. Eine aktuelle Bestandsaufnahme.

Mitte März 2017 reiste ich nach Kathmandu. Meine Freunde und Partner Lhakpa und Urkin holten mich am Flughafen ab und brachten mich auf den neusten Stand. Immerhin verging ein ganzes Jahr, in dem wir nur via Internet und E-Mail Kontakt hatten. **Zu meiner Freude stelle ich fest: Auf die beiden ist zu 100% Verlass, alles wurde zur Zufriedenheit geregelt.**

In Kathmandu selbst hat sich das Leben zwei Jahre nach dem verheerenden Erdbeben normalisiert. Die Zeltstädte sind verschwunden und der Boudhanath hat, dank der Stiftung zu seinem Unterhalt, privatem Sponsoring und viel Freiwilligenarbeit, wieder einen «Kopf».

Ich aber bin natürlich vor allem gespannt, wie es in Thimbu, unserem Patendorf, aussieht! Mit einem 4x4-Jeep nehmen wir die beschwerliche Reise über die oft nahezu unpassierbaren Rumpelpisten in Angriff. **Wir brauchen sieben Stunden für die lächerlichen 75 km.** Mit dem Pferd wären wir viel schneller – doch die gibt's in diesem Teil Nepals nicht mehr.

In Thimbu nehme ich erfreut zur Kenntnis, dass sich so manches seit letztem Jahr verändert hat: Lhakpa hat sein Haus in mühevoller Arbeit selbst repariert, **die Einsturzgefahr ist gebannt** und wir können alle vier (mit Fahrer) dort gut übernachten. **Auch einige wenige andere Häuser konnten repariert werden.** Doch insgesamt ist das Dorf noch immer in sehr erbärmlichem Zustand. Ich frage mich, wohin all die Millionen, die allein in der Schweiz für Nepal gespendet wurden, geflossen sind ...

Immerhin finde ich am zweiten Tag heraus: Helvetas Schweiz hat im Unterdorf (Thimbu hat ein Unter-, Mittel- und Ober-Dorf) eine neue Wasserversorgung gebaut. Caritas Schweiz will von Mai 2017 bis Frühjahr 2018 die Se-

kundarschule Golma-Devi im Unterdorf wieder aufbauen. Das zugehörige Wohnheim für Mädchen hat «HELP» aus Frankreich bereits renoviert. Es tut sich also doch etwas und das ist wirklich erfreulich! Allerdings eben nur im Unterdorf Thimbu. **Oben, an den Hängen, ist die Snowland Children Foundation die einzige Organisation, die hilft – dank der Spenden aus Bichelsee-Balterswil und Umgebung!**

Sehr schön: **Die Möbel für das Gemeinschaftshaus, für die wir bereits 2016 gesammelt hatten, sind angekommen.** Die Lehrerin ist so glücklich! **Auch die 2016 speziell angefertigten Stützpfiler für den Tempel liegen parat.** Doch weil die Regierung das seit über einem Jahr für die Tempel-Erhaltung zugesicherte Geld noch immer nicht überwiesen hat, konnten sie bislang nicht eingebaut werden.

Am nächsten Tag begeben wir uns ins Oberdorf «Ambalama». Für die Menschen dort sind die 16'000 Franken vorgesehen, welche wir bei der Benefizveranstaltung am 11. Februar in Bichelsee-Balterswil für das «Wasserprojekt Thimbu» sammeln konnten. Die dreistündige Fahrt den Berg hinauf ist noch abenteuerlicher als jene von Kathmandu nach Thimbu: **Immer wieder bleiben wir stecken und die Männer müssen Steine oder Sand wegschaffen. Umkehren ist unmöglich.** Ich denke lieber nicht daran, was geschähe, würden wir endgültig steckenbleiben ...

Beim Aufstieg zur neuen **Ambalama-Wasserquelle** regnet es, die Wege sind glitschig. Zum Glück hält mich Urkin, hauptberuflich Trekking-Guide, sicher an der Hand. Irgendwie geht es dann schon und **plötzlich stehen wir vor dem neuen Brunnenhaus**, das die Dorfbevölkerung unter Anleitung von Urkin und





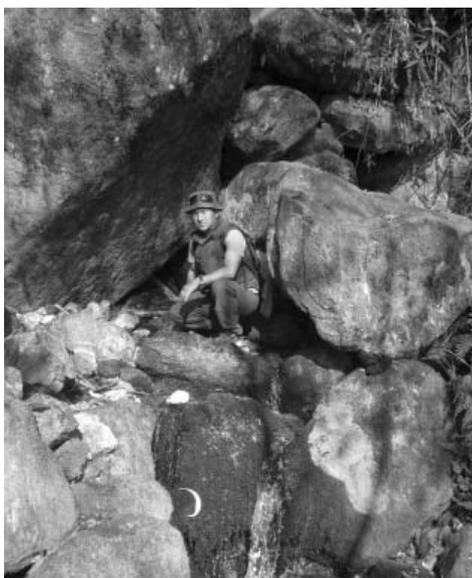
Ankunft Mitte März in Kathmandu.



Die Dorflehrerin (li.) mit Bianca-Maria.



Die Helfer haben schon alles vorbereitet.



Die Wasserquelle wurde schon gesegnet.



Urkin freut sich über die Wasserrohre.



Der Transport auf den maroden Strassen ist mühsam und teuer.



Lhakpa bereits errichtet hat. Mir bleibt es ein Rätsel, wie die Menschen die schweren Zementsäcke hier heraufgebracht haben ...

Die Quelle wurde vom lokalen Lama gesegnet und eingeweiht. Nun müssen noch die Rohre verlegt werden. Meine Freunde erklären, dass die Leitung nicht, wie zuerst geplant, da billiger und einfacher, entlang der Strasse verlegt, sondern quer durchs Gelände und teils unter der Erde verlegt werden sollte. **Denn sie ist dort viel besser vor Schäden durch Fahrzeuge und Erdbeben geschützt.**

Zudem begutachte ich diverse Endpunkte des Wasserleitungssystems. Dabei stellen wir fest, dass dort noch **zwei weitere Wassertanks als Reservoir gebaut** werden müssen. Damit haben wir nicht gerechnet, aber es muss sein. So steigen die Kosten auf 21'000 Franken.

Zurück im Thimbu prüfe ich die Bücher. **Über alle Ausgaben existieren Quittungen und genaue Abrechnungen. Viele kleine Beträge bezahlen meine Freunde zudem selbst.** Und die Dorfbevölkerung arbeitet kostenlos. «Wir» bezahlen effektiv nur das Material wie die Röhren und den Zement sowie dessen Transport. Letzterer ist aufgrund der mehr als lausigen Strassen teuer, denn die kleinen LKW können immer nur wenig Material pro Fahrt laden.

Nach einigen anderen Projekt-Begehungen und diversen Planungsgesprächen für das nächste Jahr sowie einer Diskussion mit der

Englisch-Lehrerin über eine **mögliche Brieffreundschaft zwischen Schülern aus Bichelsee und Balterswil und Thimbu** fahren wir wieder nach Kathmandu, um den Fortschritt der Arbeiten an den bereits bestellten Rohren zu begutachten und den endgültigen Preis sowie den Transport abzusprechen. **Die Diskussionen und Preis-Verhandlungen dauern ewig. Doch dann ist der Deal unter Dach und Fach – und Urkin juchzt laut vor Erleichterung!**

In den Tagen danach treffe ich noch Vertreter anderer Stiftungen, etwa im örtlichen Helvetas-Büro, um mögliche künftige Kooperationen zu diskutieren. Die Helvetas-Leute, die ganz in unserer Nähe eine weitere Wasserleitung gebaut haben, sind erstaunt: Unsere Wasserleitung kostet offenbar nur die Hälfte! Dies, weil unsere Freunde und die ganze Dorfbevölkerung mitmachen – unentgeltlich.

Nach dem heute fast schon traditionellen Familienabend mit den herrlichen Momos, die nur bei speziellen Anlässen von den Frauen der beiden Familien zubereitet werden, an dem auch Lhakpa's Eltern, beides Mitt-Achtziger, fröhlich mitwirken, reise ich weiter.

Heute, seit rund einem Monat wieder zurück in der Schweiz, kann ich vermelden: **Meine Freunde und die Menschen von Thimbu haben es geschafft, die Wasserleitung noch vor dem Monsun im Juni fertigzustellen.** Sie haben mir viele Bilder geschickt! **Meine Freude**



Der Bau der Leitung in schwierigem Gelände fordert den Arbeitern viel Schweiß ab.



Das Wasser fließt: Endlich haben die Menschen von Thimbu wieder Wasser im Dorf!

ist übergross, auch wenn uns aktuell noch 5'000 Franken fehlen. Nun liegt es eben an mir, diese noch so dringend benötigten Spenden «aufzutreiben». Aber ich bin zuversichtlich. **Nicht umsonst haben wir das Projekt «Ein Dorf hilft einem Dorf» genannt. Die Bürger in Thimbu träumen schon davon, eines Tages vielleicht einen Jugendaustausch organisieren zu können.** Träumen darf man immer....

Den ausführlichen Bericht der Nepalreise, inklusive des Kakani-Schulprojekts der Stern-

singer aus Eschlikon und Wallenwil sowie den Bericht des 2. Teils der Reise, der mich ins indische Dharamsala führte, dem Wohnort des Dalai Lama im Exil, finden Sie im Internet auf der Website www.snowland-children.org.

Und wer mithelfen will, kann natürlich sehr gerne auch weiterhin spenden. VIELEN DANK!

«Spenden Nepal-Hilfe», Thurgauer Kantonalbank, IBAN: CH18 0078 4290 2634 0200 3

*Herzlichen Dank allen für Ihre Unterstützung,
Bianca-Maria Exl-Preysch*

Bahnhofstrasse 22a
8360 Eschlikon
071 971 16 16

Unterdorf 3
8363 Bichelsee
071 971 36 15

bingesserhuber.ch



bingesser huber elektro ag